



## ULVnetinfo 4/2025

### Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer:innenverband an der Universität Wien



## ULVnetinfo 4/2025

<https://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

Elizabeta Jenko

[elizabeta.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabeta.jenko@univie.ac.at)

Wolfgang Weigel

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

- Editorial
- Demokratie und autoritäre Tendenzen:  
Herausforderungen für Universitäten
- Bildung digital neu denken
- Forward Funding: Drittmittelprojekte und ihre Rechtsfragen
- Splitter
- Zwei Fragen zur Neugestaltung des Lehramtes
- Der Universitätsrat
- Speziell für Mitglieder
- An Abridged Version in English
- Nützliche Links – Useful Links – Полезни връзки





## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es geht mit großen Neuerungen in die zweite Halbzeit des Semesters.

Zunächst machen wir natürlich auf das Ereignis aufmerksam, welches unsere Alma Mater wieder länger prägen wird: Die Senatswahlen am Donnerstag, dem 15. Mai 2025. Alles was Ihr zur Wahl inklusive Briefwahl wissen müsst, entnehmt bitte der Homepage des Senats der Universität Wien: <https://senat.univie.ac.at/infos-zum-senat/senatswahl/>. Wir stellen in der nächsten Auflage unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor und fassen die wichtigsten Informationen zusammen!

In dieser Auflage bringen wir einen Artikel über Digitalisierung an den Universitäten, einen Gastbeitrag von [UnViT](#), Kurznachrichten (Splitter) über zwei Konferenzen, eine mit dem Bundesministerium, eine über einen wissenschaftlichen Workshop, die beide Trends für die Zukunft zeigen und eine Veranstaltung zum Prekariat in der Wissenschaft. Es gibt jeweils eine Anmerkung zum FWF sowie zum Lehramt neu. Und in unserer Serie „Organe der Universität“ stellen wir den Universitätsrat vor.

Viel Neues beim Lesen und viel Schwung bis zur nächsten Auflage!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

## Demokratie und autoritäre Tendenzen: Herausforderungen für Universitäten

Am Dienstag, den 6. Mai veranstaltet die „[Unabhängige Initiative für Vielfalt und Transparenz](#)“ (UnViT), die auch heuer wieder bei den Wahlen zum Senat kandidiert, ihr bereits 7. Professor:innen-Forum. Ab 18:00 Uhr wird in der Sky Lounge der Universität Wien (Oskar-Morgenstern-Platz 1, 12. Stock) sowie online eines der ganz heißen Themen unserer Zeit diskutiert:

Wie kann angesichts autoritärer politischer Tendenzen in der Gesellschaft und an den Universitäten die Demokratie geschützt, erhalten und weiterentwickelt werden?

Maximilian Fochler vom Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Wien wird die Keynote halten. Sein Vortrag sowie die anschließende offene Diskussion im Plenum mit allen Teilnehmenden befassen sich mit den Wechselwirkungen und Abhängigkeiten von Demokratie und Universitäten. Ein wichtiges Thema wird sich dabei auch mit den jüngeren Entwicklungen in Österreich und im Ausland befassen sowie mit der Frage, wie mit Bedrohungen der Demokratie im Allgemeinen und in Forschung und Lehre im Besonderen umgegangen werden kann. Im Anschluss können die Gespräche bei einem Buffet und einem Umtrunk mit Bio-Wein fortgesetzt werden.

UnViT ist eine Interessensgemeinschaft von Professor:innen der Universität Wien aus unterschiedlichen Fakultäten. Sie möchte aktiv eine „gute Universität für alle“ mitgestal-



ten, wobei insbesondere auch die Interessen anderer Statusgruppen berücksichtigt werden. Seit 2019 ist die Liste im Senat vertreten und kooperiert vielfältig mit dem ULV-UG. Interessierte aller Mitgliedsgruppen unserer Universität und damit namentlich auch alle Universitätslehrer:innen sind herzlich zu Vortrag und Diskussion am 6. Mai eingeladen.

Anmeldung: <https://liste-univie.ac.at/anmeldung-zum-7-professorinnenforum/>

Informationen zur Liste UniViT: <https://liste-univie.ac.at/>

Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt. Nach der Anmeldung wird zeitgerecht ein Link versandt.

Ulrich Brand

## Bildung digital neu denken

Mit Innovation und neuen Technologien sichern wir den Standort Österreich und leisten einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wohl. Dafür gilt es jetzt, die passende Expertise aufzubauen.

Wir befinden uns gerade mitten in der europäischen digitalen Dekade. Bis 2030 hat sich die EU-Kommission zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung und die Unternehmen in eine menschenzentrierte, nachhaltige und wirtschaftlich prosperierende, digitale Zukunft zu führen. Das bedeutet, digitale Technologien sollen mit europäischen Werten versehen in alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche integriert werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts in einer zunehmend digitalen Welt erhalten und absichern. Das Potenzial ist gerade in punkto digitaler Technologien enorm: Allein in Österreich gibt es laut Erhebungen von EcoAustria zu den volkswirtschaftlichen Effekten der Digitalisierung in den kommenden Jahren ein zusätzliches Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent des BIP. Maßgeblich dafür ist unter anderem der konsequente Einsatz von Cloud-Technologien, das enorme erwartete Wachstum dank KI-Technologien ist damit noch nicht einmal zur Gänze eingerechnet. Chancen zeigen sich auch mit Blick auf den Arbeitsmarkt. Laut Schätzungen des WIFO können durch die Digitalisierung 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze pro Jahr geschaffen werden.

Für eine nachhaltige Absicherung des Standorts geht es aber nicht nur um die Finanzierung von Innovationen und um Forschung, sondern zuallererst um die Grundlagen dafür: Bildung und Qualifikation. Die EU-Kommission hat deshalb in der digitalen Dekade auch das Ziel ausgegeben, dass bis 2023 mindestens 80 Prozent der EU-Bevölkerung grundlegende digitale Fähigkeiten besitzen sollen. Dies gilt für allgemeine Digitalisierungsthemen, aber auch zu Spezialthemen wie Künstliche Intelligenz (KI). Genau hier zeigt sich auch in Österreich ein großes Delta. Das sehen wir in vielen Digitalisierungsprojekten in österreichischen Unternehmen, gestützt wird das Ergebnis zudem vom Digital Skills Barometer. Bei dieser Erhebung wird die digitale Fitness über Selbsteinschätzungs- und Wissensfragen umfangreich erfasst. Es hat sich zuletzt gezeigt, dass wir in Österreich von einem für den Job notwendigen Kompetenzlevel oftmals noch weit entfernt sind. Dramatisch und alarmierend ist das Ergebnis etwa im Bereich der KI: Hier erreichen wir



in Österreich gerade ein Kompetenzlevel von „elementar grundlegend“. Wenn unsere Wettbewerbsfähigkeit von unseren digitalen Skills abhängt, dann können wir mit diesem Ergebnis nicht zufrieden sein. Jetzt heißt es, in die Weiterbildung zu investieren, neue Angebote auch remote zugänglich zu machen und mit Gamification-Ansätzen die Beschäftigung mit dem Thema forcieren.

Universitäten spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind nicht nur Bildungsstätten, sondern auch Innovationszentren, die maßgeblich zur Entwicklung und Verbreitung digitaler Fähigkeiten beitragen können. Lehrende und Universitätsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen müssen daher selbst über umfassende digitale Kompetenzen verfügen, um ihre Studierenden optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Dies umfasst sowohl allgemeine digitale Fähigkeiten als auch spezialisierte Kenntnisse in Bereichen wie Künstliche Intelligenz und Cloud-Technologien. Durch gezielte Weiterbildung und den Einsatz moderner Lehrmethoden können Universitäten sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stets auf dem neuesten Stand der Technik sind und ihre Studierenden bestmöglich unterstützen.

Wie bei der Digitalisierung braucht es auch in der Bildung und der Weiterbildung dazu einen breiten Schulterschluss: Nur gemeinsam, als Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, können wir jetzt die richtigen Weichen stellen, damit wir auch in den kommenden Jahren noch zu den führenden Regionen in Sachen Wirtschaft und Wohlstand zählen.

Ich werde mich nach besten Kräften für den Ausbau der digitalen Kompetenzen und die Förderung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität in diesem so wichtigen Zukunftsbereich einsetzen, um den Universitätsstandort Österreich nachhaltig auszubauen und abzusichern.

Markus Schaffhauser

## Forward Funding: Drittmittelprojekte und ihre Rechtsfragen

Am 4. Juni 2015 findet an der Wirtschaftsuniversität Wien eine Tagung mit Vorträgen zu rechtlichen Fragen bezüglich Drittmittelprojekten statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien organisiert. Den Anmeldungslink und alle näheren Informationen findet Ihr auf <https://www.wu.ac.at/uni-versitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/rechtsabteilung/tagungen2025>

Einige Programmhilights:

### **Keynote: Drittmittel als Motor für Innovation: Erfolgsfaktoren und Best Practices**

Univ.Prof. Dr. Rupert Sausgruber, Rektor WU Wirtschaftsuniversität Wien

### **Möglichkeit und Grenzen der Differenzierung zwischen Drittmittel- und global-budgetfinanziertem Personal**

Univ.Prof. Dr. Christoph Kietai, WU Wirtschaftsuniversität Wien

### **Aufnahme und Beendigung von Drittmittelpersonal**

Hon.Prof. Dr. Markus Grimm, Medizinische Universität Wien



## **Recht und Pflicht zur Drittmittelinwerbung?**

Univ.Prof. Dr. Susanne Auer-Mayer, WU Wirtschaftsuniversität Wien

## **Kompetenz und Haftung bei Drittmittelprojekten**

Univ.Prof. Dr. Diana Niksova, Universität Innsbruck

Euer Team ULV-UG

## **Splitter**

### **Treffen der Universitätsräte mit Fr. Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner**

Am 10. April 2025 fand ein Treffen der Universitätsräte mit Fr. BM Eva-Maria Holzleitner zum Kennenlernen sowie zum gegenseitigen Austausch statt. Die Kernaussagen können wie folgt zusammengefasst werden: Für das nächste Universitäts-Doppelbudget werden 4% Budget vom BIP angestrebt, was angesichts der aktuellen Budgetsituation ambitioniert ist und mittelfristig gesehen werden muss. Wichtig ist die Einrichtung eines Fonds für Studierendenheime und -beihilfen, Unterstützung für First Academics, Stärkung der [DNAustria](#) sowie Third Mission zur Festigung der wehrhaften Demokratie. Besonderes Augenmerk soll auf attraktive Karrierepfade im Sinne einer nachhaltigen Perspektive für Jungwissenschaftler\*innen gelegt werden, vor allem hinsichtlich Vereinbarkeit von Beruf und Familie, persönlicher Absicherung und Förderung von Frauen.

### **Konferenz Hochschulmanagement**

Am 3. April 2025 fand die 26. Konferenz Hochschulmanagement des [Virtuellen Hochschule Bayern](#) (vhb) statt. Ich habe mich sehr gefreut, Kolleg\*innen aus dem ULV begrüßen zu dürfen. Die eingereichten Schwerpunkte waren spannend: Immer mehr rückt die Bedeutung von KI in Forschung und Lehre in den Mittelpunkt; die Verunsicherung unter den Kolleg\*innen nimmt ebenso zu. Neue Forschungsansätze wurden im Bereich Personalpolitik präsentiert. So widmete sich ein Vortrag der Entwicklung von Ausschreibungen für Professuren, einer Bewertung für die Leistung von Rektor\*innen sowie neuen Überlegungen zur universitären Governance. Die Vortragenden wurden eingeladen, ihre Beiträge für das gerankte Journal ‚Hochschulmanagement‘ einzureichen, das nach Erscheinen auf <https://www.universitaetsverlagwebler.de/hm> eingesehen werden kann.

### **Inflationsanpassung des FWF**

Aufgrund der jüngsten Inflationsanpassungen des FWF und der Umstellung auf das PROFI-Fördermodell wurden zusätzliche Mittel für die zur Deckung der gestiegenen Gehaltskosten in laufenden FWF-PROFI-Projekten bereitgestellt. Trotz dieser zusätzlichen Mittel kann der tatsächliche Anstieg der Personalkosten zu Finanzierungslücken führen, insbesondere in Programmen wie ESPRIT und Elise Richter, bei denen Budgetumschichtungen nur begrenzt möglich sind. Projektleitern und Projektleiterinnen wird empfohlen, ihre Budgets proaktiv zu überprüfen und, wenn möglich, allgemeine Projektmittel umzuverteilen, um mögliche Defizite zu decken. Die Projektleiter und -leiterinnen werden von der Drittmittelkontrolle gesondert benachrichtigt.



## Arbeiten in der Wissenschaft – Perspektiven schaffen

Am 3. April 2025 fand eine Podiumsdiskussion in Kooperation von Arbeiterkammer Wien und ÖGB-Verlag. Nachzuhören auf <https://www.youtube.com/live/gWepdKIMtp4>.

## Von Nutzer:innen zu Gestalter:innen: Wie Hochschulen auf die KI-Zukunft vorbereiten können

Am 10. April 2015 beschäftigte sich das [Forum Neue Medien Austria](#), kurz FNMA, mit dem Einsatz von KI in der Hochschulbildung. Denn, so heißt es: „*Hochschulen tragen die Verantwortung, Studierende nicht nur auf aktuelle technologische Entwicklungen vorzubereiten, sondern ihnen auch die Kompetenzen zu vermitteln, KI kritisch zu hinterfragen und aktiv mitzugestalten.*“ Nach einem Impulsvortrag von Benedikt Brünner von der Technischen Universität Graz fand eine Podiumsdiskussion statt. Nachhören und -sehen ist möglich unter: <https://fnma.at/medien/fnma-talks/von-nutzer-innen-zu-gestalter-innen-wie-hochschulen-auf-die-ki-zukunft-vorbereiten-koennen>.

Euer Team ULV-UG

## Zwei Fragen zur Neugestaltung des Lehramts

Der Nationalrat hat beschlossen, dass die Lehramtsausbildung – 2013 hieß es noch PädagogInnenbildung NEU – in der Sekundarstufe ab Oktober 2026 auf ein dreijähriges Bachelor- und ein zweijähriges Masterstudium umgestellt, also verkürzt, wird. Viele curriculare Arbeitsgruppen sind derzeit und mittelfristig intensiv mit der erforderlichen Neugestaltung der Curricula beschäftigt.

Auf der [Parlamentshomepage](#) heißt es dazu in ausgewählten Absätzen: *Die seit Längerem geforderte Verbesserung der Lehramtsausbildung /.../ erhalte eine sinnvolle neue Studienstruktur, /.../ damit Lehrer:innen mit fachlichen Qualifizierungen und entsprechenden didaktische Fähigkeiten herangebildet werden können. /.../ Das Studium werde nun deutlich attraktiver, wobei weitere Verbesserungen noch folgen würden. Mit der vorliegenden Reform werde es möglich, das Lehramtsstudium ohne Qualitätsverluste deutlich zu verkürzen und den Praxisbezug zu erhöhen /.../ Der Berufseinstieg werde attraktiver /.../ Ein richtiger Schritt sei es, die Auseinandersetzung mit "Deutsch als Zweitsprache" zu einem verpflichtenden Teil der Ausbildung zu machen.*

Bin ich naiv, wenn ich mich Folgendes frage?

Das Studium soll kürzer werden, soll zusätzliche Inhalte (Deutsch als Zweitsprache und Inklusion, um nur zwei Beispiele zu nennen) bringen und soll eine kostenneutrale Qualitätssteigerung der Ausbildung nach sich ziehen? Wie soll das gehen? Wenn ich einen langlebigeren Tisch mit zusätzlichen Funktionen (etwa ausziehbar und höhenverstellbar) haben will, dann wird dafür hochwertigeres Holz und sorgfältige Herstellung erforderlich sein. Die Fertigstellung wird länger dauern. Der Tisch wird mehr kosten und ich werde es bezahlen oder mit einem weniger guten Möbelstück Vorlieb nehmen müssen.



Ich bitte um Nachhilfe in wirtschaftlichen Angelegenheiten. – Billiger und besser? Irgendwie kommt mir da das Wort „Shrinkflation“ in den Sinn.

U. a. kann man nachlesen: *Österreich habe bisher eine viel zu lange und dabei zu theorie-lastige Lehrer:innenausbildung gehabt /.../. Nun verkürze man den Bachelor einheitlich auf drei Jahre und erhöhe den Praxisbezug. /.../ damit Lehrer:innen mit fachlichen Qualifizierungen und entsprechenden didaktische Fähigkeiten herangebildet werden können.*

Um Lehrer\*in zu werden, braucht man eine akademische Ausbildung, wie auch für viele andere Berufe, z. B. Bauingenieur\*in, Chirurg\*in, Jurist\*in. Brücken werden (hoffentlich) nicht von Menschen gebaut, die sich nicht eingehend mit theoretischen Grundlagen der Statik auseinandergesetzt haben. Unvorstellbar sind Chirurg\*innen, die die Anatomie des Menschen nicht in der Theorie studiert haben. Jurist\*innen ohne gründliche rechtswissenschaftliche Ausbildung werden keine beruflichen Erfolge feiern.

Ich frage mich: Warum hat man solche Angst vor einer soliden theoretischen Grundlage für Lehrer\*innen?

Als Fachdidaktikerin begrüße ich selbstverständlich die dringend notwendige Aufwertung der Fachdidaktik, die diese etwa im Vergleich zu meinem Lehramtsstudium erfahren hat. Als Mitglied der interdisziplinären Forschungsplattform Fachdidaktik der Universität Wien in den Jahren 2009–2012 durfte ich an der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Fachdidaktiken mitarbeiten. So wurden für Lehrkräfte wichtige fachdidaktische Kompetenzen identifiziert. Dazu zählen z. B. die Vermittlungskompetenz, also die Fähigkeit zur Auswahl und Entwicklung geeigneter Materialien, um Fachwissen an die Lernenden weiterzugeben. Oder die Verständniskompetenz, also die Fähigkeit, auf das Vorwissen der Lernenden einzugehen; das Wissen um themenbezogene Schwierigkeiten und Fehlvorstellungen und Möglichkeiten zu deren Beseitigung. Ebenso wichtig ist die Fähigkeit, den Lernenden die Rolle des Faches im Verhältnis zu anderen Wissenschaften zu erklären. Klar ist, dass diese und andere Aufgaben Lehrer\*innen nur dann gut erfüllen können, wenn sie über ein fundiertes fachliches Wissen verfügen. Dies ist eine der Grundlagen jeder Fachdidaktik, oder anders gesagt, ohne Fachkompetenz ist keine gute Umsetzung von Fachdidaktik in der Unterrichtspraxis möglich.

Elizabeta Jenko

P.S.: Eine Diskussion über Notlösungen, mit deren Hilfe man den derzeitigen Lehrer\*innenmangel in den Griff bekommen möchte, würde hier den Rahmen sprengen.

## Der Universitätsrat

### Das unbekannteste Organ des universitären Dreigestirns

Das ULVnetinfo möchte vor allem jungen Kolleginnen und Kollegen die Organe der Universität näherbringen. Diesmal fassen wir für Euch Struktur und Aufgaben des Universi-



tätsrates zusammen: Der Universitätsrat ist eines der drei Führungsgremien der Universität, neben dem Rektorat und dem Senat. Ihm obliegt vor allen die Kontrolle, aber auch die Aufsicht über die langfristige, strategische Ausrichtung.

Der Universitätsrat mit fünfjähriger Funktionsperiode ist hauptsächlich in § 21 UG geregelt. Der Senat beschließt die Größe mit fünf, sieben oder neun Mitgliedern. Jeweils die Hälfte der Mitglieder wird mit einfacher Mehrheit vom Senat bestellt, die andere Hälfte von der Bundesregierung nominiert. Ein Mandat wird gemeinsam bestellt. Vorsitz und Stellvertretung werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Dabei gelten Unvereinbarkeitsregeln, z. B. für aktive Politiker\*innen oder Mitarbeiter\*innen der eigenen Universität (vierjährige Abkühlungsphase). Eine einmalige Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des [Universitätsrates der Universität Wien](#) sind: Vorsitzende: Dr. Elisabeth Lovrek (unabhängiges Mitglied), vom Senat gewählt: Prof. Dr.h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D., Prof. Dr. Antje Boetius, Prof. Jean-Pierre Bourguignon und, Prof. Dr. Peter Strohschneider, vom Ministerium bestellt: Mag. Barbara Blaha, Dr. Henrietta Egerth-Stadlhuber, Dr. Paul Frey, Prof. Mag. Helmut Kern.

Bei den Sitzungen sind das Rektorat, die Vorsitzenden des Senats, des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, beider Betriebsräte sowie der ÖH einzuladen; der Betriebsrat hat auch das Recht, Punkte auf die Tagesordnung zu geben und darf mitstimmen.

Die wichtigsten Aufgaben des Universitätsrates sind: Genehmigung des Entwicklungsplans, des Organisationsplans, des Entwurfs der Leistungsvereinbarung sowie der Geschäftsordnung des Rektorats; Wahl von Rektorin bzw. Rektor und Vizerektorinnen bzw. Vizektoren, Abschluss der Zielvereinbarungen mit dem Rektorat, Arbeitsverträge des Rektoratsteams, Nominierung eines weiblichen und eines männlichen Mitglieds für die Schiedskommission; Genehmigung der Gründung von Gesellschaften und Stiftungen sowie der Beteiligung an Gesellschaften, der Richtlinien für die Gebarung sowie Genehmigung des Rechnungsabschlusses und der Wissensbilanz, Bestellung einer Abschlussprüferin oder eines Abschlussprüfers zur Prüfung des Rechnungsabschlusses der Universität; Zustimmung zum Budgetvoranschlag und Stellungnahme zur Leistungsvereinbarung vor Abschluss durch die Rektorin oder den Rektor.

Aus diesen Aufgaben geht hervor, dass vor allem die Wahl der Rektorin bzw. des Rektors und der Vizerektorinnen bzw. der Vizektoren, in einem genau festgelegten Verfahren teilweise gemeinsam mit dem Senat und die Kontrolle über die Finanzgebarung im Zentrum stehen. In das operative Alltagsgeschehen darf nicht eingegriffen werden, daher ist der Universitätsrat auch für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität nicht sichtbar. Die Entscheidungen des Universitätsrates geben der Universität allerdings den längerfristigen und strategischen Rahmen vor, in dem sie sich bewegen kann. Seine Tätigkeit ist stets im Hintergrund, aber essenziell für den Erfolg einer Universität.

Euer Team ULV-UG



## Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2025 beglichen haben. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär\*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. € 450 inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: [www.tatschl.at](http://www.tatschl.at)).

Den steuerlich absetzbaren Mitgliedsbeitrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 pro Jahr selbst bestimmen und auf das Konto des ULV einzahlen:

IBAN: **AT93 6000 0000 0727 5223**

Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutzversichert. Macht Eure Kolleg\*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim parteipolitisch unabhängigen ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf [ulv.at/mitmachen](http://ulv.at/mitmachen).

Euer Team ULV-UG

## An Abridged Version in English

### Democracy and Authoritarian Tendencies: Challenges for Universities

On Tuesday, May 6<sup>th</sup>, UnIViT, a community of professors from the University of Vienna across various faculties, is hosting its 7th Professors'-Forum. Starting at 18:00 in the Sky Lounge of the University of Vienna (Oskar-Morgenstern-Platz 1, 12<sup>th</sup> floor) and online: *How can democracy be protected, preserved and further developed in the face of authoritarian political tendencies in society and at universities?*

Maximilian Fochler's<sup>1</sup> keynote MF's presentation will be followed by an open discussion in the plenary session. Afterwards, the discussions can be continued over a buffet and a drink with organic wine.

UnIViT is an interest group of professors from various faculties at the University of Vienna. It aims to actively help shape a "good university for all", taking particular account of the interests of other status groups. The list has been represented in the Senate since 2019 and cooperates with ULV-UG in many ways.

---

<sup>1</sup> Department of Science and Technology Studies at the University of Vienna



Interested parties from all member groups of our university, including all university teachers, are cordially invited to the lecture and discussion on May 6.

Registration: <https://liste-univie.univie.ac.at/anmeldung-zum-7-professorinnenforum/>

A link will be sent promptly after registration.

### **Rethinking education digitally**

Digitalization is more than ever a challenge for our society and therefore also for the education sector.

Universities play a central part as part of this. They are not only educational institutions, but also innovation centers that can contribute to the development and dissemination of digital skills. Teachers and university teaching staff must therefore have comprehensive digital skills themselves in order to optimally prepare their students for the demands of the digital world. This includes both general digital skills and specialized knowledge in areas such as artificial intelligence and cloud technologies. Through specific professional development and the use of modern teaching methods, universities can ensure that their employees are always up to date with the latest technology and provide their students with the best possible support.

### **Forward Funding: Externally Funded Projects and Their Legal Issues**

On June 4<sup>th</sup>, 2025, a conference will be held at the Vienna University of Economics and Business Administration with presentations on legal issues relating to externally funded projects. The event is organized in cooperation with the University of Vienna and the Medical University of Vienna. The registration link and all further information can be found at <https://www.wu.ac.at/universitaet/organisation/dienstleistungseinrichtungen/rechtsabteilung/tagungen2025>

### **Events**

Please refer to the German sections of this issue.

You can find information on the individual topics on

<https://www.universitaetsverlagwebler.de/hm>

<https://www.youtube.com/live/gWepdKIMtp4>.

<https://fnma.at/medien/fnma-talks/von-nutzer-innen-zu-gestalter-innen-wie-hochschulen-auf-die-ki-zukunft-vorbereiten-koennen>.

### **News**

Due to the FWF's recent inflation adjustments and the switch to the PROFİ funding model, additional funds have been made available to cover the increased salary costs in ongoing FWF PROFİ projects. Despite these additional funds, the actual increase in personnel costs may lead to funding gaps.



Project leaders are advised to proactively review their budgets and, where possible, re-allocate general project funds to cover potential shortfalls.

## **Two Questions About the Reorganization of the Teaching Profession.**

We are asking ourselves two questions about the reorganization of the teaching profession. The program is to become shorter, bring additional content (German as a second language and inclusion, to name just two examples) and result in a cost-neutral increase in the quality of training. How is that supposed to work?

It is said that Austria has so far had teacher training that is far too long and too theoretical. Now the bachelor's degree is shortened to a standard three years, with a stronger focus on practical training, so that teachers can be equipped with professional qualifications and corresponding didactic skills.

To become a teacher, you need an academic education, just like for many other professions, e.g. civil engineer, surgeon, lawyer. Bridges are (hopefully) not built by people who have not studied the theoretical principles of statics in depth. Surgeons who have not studied human anatomy in theory are simply inconceivable. Lawyers without a thorough legal education will not enjoy professional success.

We ask ourselves: Why is there such a fear of a theoretical basis for teachers?

Teachers can only fulfill their tasks well if they have sound professional knowledge. This is one of the foundations of any subject-specific didactics, or in other words, without subject-specific competence, no good implementation of subject-specific didactics in teaching practice is possible.

## **The University Council**

You can find information on <https://universitaetsrat.univie.ac.at/>

## **For Members**

On behalf of ULV, we would like to thank all of you who have paid the 2025 membership fee. This is very helpful because ULV is a politically independent association that is funded only by the contributions of its members - and it lives from the unpaid, voluntary work of its representatives and members.

You can set your own tax-deductible membership fee between € 25 and € 50 per year and pay it into the ULV account: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223

This way you support our work and gain a platform for your own concerns. Make your colleagues aware of the benefits of membership of the politically independent ULV! Because together we are stronger! Information on [ulv.at/mitmachen](https://ulv.at/mitmachen).



## Nützliche Links – Useful Links – Полезни връзки

### Universitäten – Universities – Университети

[http://www.argedaten.at/php/cms\\_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=35450dec](http://www.argedaten.at/php/cms_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=35450dec)

### Wissenschaft und Forschung – Science and Research – Наука и изследвания

[https://www.edpb.europa.eu/our-work-tools/our-documents/other/study-secondary-use-personal-data-context-scientific-research\\_de](https://www.edpb.europa.eu/our-work-tools/our-documents/other/study-secondary-use-personal-data-context-scientific-research_de)

<https://festival.hfd.digital/de/praesenzbuehne-graz-2025/#top>

<https://www.derstandard.at/story/3000000264426/warum-die-forschungsarbeit-einer-israelin-bei-einem-der-fuehrenden-institute-keinen-platz-hat>

### Gesellschaft – Society – Общество

[http://www.argedaten.at/php/cms\\_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=35450dec](http://www.argedaten.at/php/cms_monitor.php?q=PUB-TEXT-ARGEDATEN&s=35450dec)

<https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=C%E2%80%9191710/23>

<https://www.youtube.com/watch?v=cpTC0Dp9bYU>

Ihr habt soeben das ULVnetinfo 4/2025 gelesen. Danke!

You just read the ULVnetinfo 4/2025 Thanx!

Току-що прочетохте ULVnetinfo 4/2025. Благодаря!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

Editorial wishes, suggestions, criticisms to

За редакционни заявки, предложения, критики пишете на

[elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at)

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,  
wendet Euch bitte an

If you would like to read ULVnetinfo regularly about eight times a year,  
please contact

Ако желаете да четете ULVnetinfo редовно около осем пъти годишно,  
обърнете се моля към

[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)

Kontaktmöglichkeiten – Contact details – Данни за контакт

<https://univie.ulv.at>

[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)

Dachverband – Umbrella organisation – Чадърна организация

<https://www.ulv.at>

